

Zwischen Erfolg und Verfolgung

Ausstellung entlang des Rotteckrings
(Höhe Volkshochschule)
in Freiburg
17.6. – 14.7.2022

www.juedische-sportstars.de

Online-Ausstellung zur jüdischen Geschichte
des deutschen Sports

Eine Ausstellung des Zentrums deutsche Sportgeschichte e.V. und der Universitäten Potsdam und Hannover in Zusammenarbeit mit dem Dokumentationszentrum Nationalsozialismus der Städtischen Museen Freiburg, der Israelitischen Gemeinde Freiburg und dem Sport-Club Freiburg e.V.

Gefördert wird die Wanderausstellung durch die DFB-Kulturstiftung und den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB). Die aus Anlass der European Maccabi Games 2015 in Berlin erstmals gezeigte Ausstellung wurde zudem durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), die Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ) und die Deutsche Bahn Stiftung gefördert.

Förderer:



DFB-
KULTURSTIFTUNG



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Kooperationspartner:



ISRAELITISCHE
GEMEINDE
FREIBURG
K.D.Ö.R.

Veranstalter:



Dokumentationszentrum
Nationalsozialismus
STÄDTISCHE MUSEEN Freiburg



Zentrum deutsche
Sportgeschichte
Berlin-Brandenburg e.V.

Kontakt

Dokumentationszentrum Nationalsozialismus
der Städtischen Museen Freiburg
Gerberau 15 | 79098 Freiburg
www.nsdoku.freiburg.de

Zwischen Erfolg und Verfolgung

Jüdische Stars im
deutschen Sport
bis 1933 und danach



Einladung
zur
Ausstellungs-
eröffnung

Die Ausstellung „Zwischen Erfolg und Verfolgung – Jüdische Stars im deutschen Sport bis 1933 und danach“ würdigt mit Hilfe großformatiger skulpturaler Präsentationen den großen Anteil jüdischer Athletinnen und Athleten an der Entwicklung des modernen Sports in Deutschland.

Als Nationalspieler, Welt- oder Europameisterinnen und -meister, als Olympiasiegerinnen und -sieger oder Rekordhalterinnen und -halter zählten sie zu den gefeierten Idolen ihrer Zeit. Aus antisemitischem Hass wurden sie im NS-Staat ausgegrenzt, entrechtet, zur Flucht gedrängt oder ermordet.

Vorgestellt werden die Biografien des Fußballpioniers Walther Bensemann, der zehnfachen Deutschen Leichtathletikmeisterin Lilli Henoch, des Fußballnationalspielers Julius Hirsch, des israelischen, später deutschen Basketball-Nationaltrainers Ralph Klein, der Fechtolympiasiegerin Helene Mayer, des Schwachweltmeisters Emanuel Lasker, des Meisterboxers Erich Seelig, der Deutschen Tennismeisterin Nelly Neppach, der Deutschen Speerwurfmeisterin Martha Jacob, der Leichtathletin Gretel Bergmann, der Turnolympiasieger Alfred und Gustav Felix Flatow, der Europameister im Gewichtheben beziehungsweise im Ringen Julius und Hermann Baruch, des Eishockeyspielers Rudi Ball und des deutschen Fußballnationalspielers Gottfried Fuchs. Die Ausstellung bietet mit der Schwimmerin Sarah Poewe aber auch einen Ausblick und stellt eine wichtige Verbindung zur Gegenwart her. Poewe gewann als erste jüdische Athletin nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges für Deutschland eine olympische Bronze-Medaille 2004 in Athen.

Zur Eröffnung der Ausstellung

am Sonntag, 19. Juni 2022, um 11 Uhr
auf dem Rotteckring, Höhe ehem. Verkehrsamt,
laden wir Sie und Ihre Begleitung herzlich ein.

Grußworte

Thomas Schmidt

Präsident des Südbadischen Fußballverbandes

Julia Wolrab

Wissenschaftliche Leitung

*Dokumentationszentrum Nationalsozialismus
der Städtischen Museen Freiburg*

Nikita Karavaev

*Israelitische Gemeinde Freiburg und
Makkabi Freiburg*

Einführung in die Ausstellung

Dr. Berno Bahro

*Kurator der Ausstellung und Vorstand
des Zentrums deutsche Sportgeschichte e.V.*